

Auch Westeuropa  
braucht Jesus – Warum?  
Ansprache von Cris  
Gautschi | 3

Berichte unserer  
Missionare auf der  
Jahreskonferenz  
2019 | 8

Neue Missionare stellen  
sich vor. Bericht von  
Benjamin und Anne-  
Laure Schwab | 13

3 | 19



**Auch Westeuropa  
braucht Jesus**

## Liebe Missionsfreunde,

der Titel dieser Ausgabe ist: **Auch Westeuropa braucht Jesus**. Das war auch das Thema unserer Jahreskonferenz im Mai. Cris Gautschi, der Missionsleiter von ACP, unserer Partnermission in Italien, hielt zwei ausgezeichnete Ansprachen zum Thema. Er machte uns die geistliche Situation in Deutschland und Westeuropa deutlich und wies ganz klar auf das hin, was ein Leben mit Christus ausmacht. Wir haben uns daher entschieden, den Vortrag nur geringfügig gekürzt in diesem Heft auf den Seiten 3-7 zu veröffentlichen.

Während der Konferenz verabschiedeten wir Esther und André Schwab in den Ruhestand. Kurz zuvor hatten wir Benjamin Schwab, einen Sohn der beiden und dessen Familie als neue Missionare aufgenommen. Die jungen Schwabs stellen sich in diesem Heft vor. Sie brauchen unsere Unterstützung mit Gebet und Gaben für ihren wichtigen Dienst im atheistischen Nordfrankreich. Für ihre Arbeit in Lens suchen sie dringend junge Freiwillige, die dort für ein Jahr, oder auch kürzer, im Team mitarbeiten. Wer hat Interesse?

Im kommenden Jahr steht wieder eine Gruppenreise nach Rom auf dem Plan. Wir haben dabei auch wieder die Gelegenheit, WEM-Missionare vor Ort kennenzuler-

nen. Rom ist wirklich eine Reise wert. Wir würden uns freuen, wenn viele Missionsfreunde uns dort hin begleiten würden. Sie können sich ab sofort anmelden. Mehr Informationen finden Sie in diesem Heft.



Das Institut Biblique hat seit Anfang Juli einen neuen Leiter. Das ist eine große Gebeterhörnung. Wir wollen ihm helfen, einen Unterstützerkreis aufzubauen und stellen ihn dazu in diesem Heft unseren Missionsfreunden vor.

Vielen Dank für Ihre treue Unterstützung im Beten und Geben. Unser Herr Jesus segne Sie reich dafür!

Ihr

Johannes Pfründer

## Impressum

Herausgeber:  
**West-Europa-Mission e.V.**  
(Mitglied der Arbeitsgemeinschaft  
Evangelikaler Missionen)  
Moritz-Hensoldt-Str. 20, 35576 Wetzlar  
Postfach 2907, 35539 Wetzlar  
Tel. 0 64 41/4 28 22, Fax 4 31 79  
E-Mail: [info@wem-online.de](mailto:info@wem-online.de)  
Internet: [www.wem-online.de](http://www.wem-online.de)

Vorstand:  
Dr. Wilhelm Dörr (Vorsitzender), Daniel Kessely,  
Gundolf Schellhase, Ingrid Zeitler  
Redaktion: Johannes Pfründer  
V.i.S.P.: Dr. Wilhelm Dörr

Satz & Layout:  
Daniel Pfründer  
[dpiservice.de](mailto:dpiservice.de)  
Titelfoto: [istockphoto.com](http://istockphoto.com)

Druck und Versand:  
mrd  
Siegener Str. 411, 57258 Freudenberg  
[www.mrd.de](http://www.mrd.de)

### Hinweis zum Datenschutz

Seit dem 25. Mai 2018 gilt die neue europaweite Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Wir optimieren gemäß der neuen Verordnung alle unsere Vorgänge. Wenn Sie diese Schrift per Post erhalten, sind Ihre Daten bei uns gespeichert. Darüber haben wir Sie bereits im Juni per Postbrief informiert. Sollte dies allerdings nicht der Fall sein, teilen Sie uns dies bitte mit. Sie können die WEM-Nachrichten auch als PDF-Datei per E-Mail von uns erhalten.

### Hinweis zur Verwendung von Personenfotos

Aufgrund der neuen Verordnung müssen wir von jeder Person, deren Foto in den WEM-Nachrichten veröffentlicht wird, eine schriftliche Genehmigung verlangen. Da dies in vielen Fällen nicht möglich ist, machen wir die Gesichter unkenntlich. Wir bitten um Verständnis.

### Spendenkonten:

Deutschland:  
Postgirokonto Frankfurt/Main:  
BLZ 500 100 60, Konto 512 325-605  
IBAN: DE14500100600512325605  
BIC: PBNKDEFF

Sparkasse Wetzlar:  
BLZ 515 500 35, Konto 54 726  
IBAN: DE44515500350000054726  
BIC: HELADEF1WET

Spar- und Kreditbank Bad Homburg:  
BLZ 500 921 00, Konto 149 403  
IBAN: DE04500921000000149403  
BIC: GENODE51BH2

### Schweiz:

Postcheckkonto Bern 30-30759-1  
IBAN: CH8609000000300307591  
BIC: POFICHBEXXX

### Per PayPal spenden:

[www.west-europa-mission.de/mit Helfen](http://www.west-europa-mission.de/mit Helfen)



Gehen mehr zweckbestimmte Gaben ein als für den Zweck benötigt, werden sie einem ähnlichen Zweck, bzw. an anderer dringend benötigter Stelle eingesetzt.

## Jahreskonferenz der WEST-EUROPA-MISSION in Mademühlen am 12. Mai, 2019

**Auch Westeuropa braucht Jesus – Warum?** Ansprache von Cris Gautschi



**Cris Gautschi**

### Warum brauchst Du Jesus?

Damit es dir gut geht, du gesund bist, Arbeit hast, deine Beziehungen harmonisch sind? Wir befinden uns im Kirchenjahr in der Zeit zwischen der Auferstehung Jesu und seiner Himmelfahrt. Ohne die Auferstehung gäbe es keinen christlichen Glauben. Paulus schreibt in 1 Korinther 15, dass es

ohne Auferstehung sinnlos wäre, Jesus zu predigen. Der Glaube an Jesus wäre sinnlos. Alle Zeugen des auferstandenen Jesus wären Lügner. Kein Mensch wäre von seinen Sünden befreit. Alle Gläubigen, die bis heute gestorben sind, wären auf ewig verloren. Christen wären die bedauerlichsten aller Menschen.

### Welche Optionen oder Alternativen zur Auferstehung bietet die Welt?

**Seelenschlaf** - Der Körper zerfällt, die Seele bleibt in einem unbewussten Zustand.

**Nichts** - Man hört auf zu existieren, der Körper zerfällt, die Seele erlischt.

**Reinkarnation** - Die Seele kehrt in einen neuen Körper zurück und steht vor einem neuen Lebenszyklus in Form eines Menschen oder Tieres.

**Fegfeuer** - was nicht wirklich eine Alternative, sondern eher ein Übergangszustand ist. Die Seele leidet auf unbestimmte Zeit und betritt dann das Paradies.

**Keine dieser Varianten entspricht der Wahrheit.**

**Nach dem Tod kommt die Auferstehung.** Das gilt für alle Menschen, nicht nur für Christen. In Johannes 5,28-29 lesen wir: **Verwundert euch nicht darüber! Denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden, und sie werden hervorgehen: die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber das Böse getan haben, zur Auferstehung des Gerichts.**

In Daniel 12,2 lesen wir: **Und viele von denen, die im Staub der Erde schlafen, werden aufwachen; die einen**

**zum ewigen Leben, die anderen zur ewigen Schmach und Schande.**

Alle Menschen werden auferstehen und einen neuen Körper erhalten, bereit für die Ewigkeit.

**Es gibt ein Leben nach dem Tod.** Das Wort Gottes ist sehr klar und lässt keinen Zweifel daran. Im Wort Gottes finden wir den einzigen Weg, der in den Himmel führt und vor der Hölle rettet. Dieser Weg führt über Jesus Christus. Jesus sagt in Johannes 14,6: **Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, denn durch mich.**

Die Menschen brauchen die Versöhnung mit Gott, die Vergebung der Sünden, um vom Geschöpf Gottes zum Kind Gottes zu werden!

### Auch Westeuropa braucht Jesus - Welchen Jesus?

Der Weg zum Vater führt einzig und allein über Jesus. Nur wissen wir, dass es in der Welt verschiedene falsche Jesusse gibt. Hier nur vier Beispiele:

**Zeugen Jehovas:** Jesus war der Erzengel Michael. Dieser Jesus auferstand als Geist, sein Körper löste sich auf. Dieser Jesus ist bereits wiedergekommen, unsichtbar. Dieser Jesus war nicht Gott.

**Mormonen:** Jesus ist nicht derselbe Gott wie Gott der Vater. Er wurde als Geist durch einen himmlischen Vater und einer himmlischen Mutter gezeugt, sein Körper durch sexuelle Vereinigung von Gott und Maria. Sein Bruder war Lucifer. Er war verheiratet. Sein Tod am Kreuz war nicht ausreichend.

**Judentum:** Jesus war entweder ein Extremist oder ein guter Lehrer und Märtyrer. Er war nicht der Sohn Gottes und ist nicht auferstanden. Der Jesus (einiger) Juden.

**Islam:** Jesus war ein Prophet, der Wunder bewirkte. Er wurde nicht gekreuzigt, sondern verschwand auf seltsame Weise. Er hat nichts mit dem Heilsweg zu tun. Isa, der Jesus der Muslime.

Dem falschen Jesus zu folgen bedeutet, nicht der Wahrheit zu folgen, kein geistliches Leben zu haben, sich auf dem breiten Weg zu befinden, auf dem falschen Weg zu sein, verloren zu sein.

### Wer ist der richtige Jesus, wie können wir ihn beschreiben?

Jesus Christus genügt für alle Bereiche des Lebens und der Gottseligkeit (2Pt 1,3,4)! Er allein ist ausreichend als

# WEST-EUROPA-MISSION

Land	Namens-Christen	Evangelikale	Total Einwohner	Total Evangelikale
Belgien	68%	1,10%	11 350 000	124 850
Frankreich	68%	0,80%	67 000 000	536 000
Italien	77%	0,90%	60 590 000	545 310
Spanien	68%	0,40%	46 720 000	186 880
Deutschland	69%	2,90%	82 790 000	2 400 910

Erklärung für die Schöpfung (Kol 1,16.17), für die Errettung (Hebr 10,10-12), die Heiligung (Eph 5,26.27) und die Verherrlichung (Röm 8,30). Er ist rein, ohne jeden Makel, ohne Fehler oder Flecken der Sünde, ohne Verunreinigung, Lüge, Trug, Verderbnis, Irrtum oder Unvollkommenheit (1Pt 1,18-20).

Er ist unendlich groß, es gibt keinen anderen Gott neben ihm (Jes 45,5); er ist der einzigartige Sohn Gottes (Joh 1,14.18); alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis sind in ihm verborgen (Kol 2,3); die Fülle der Gottheit wohnt leibhaftig in ihm (Kol 2,9); er ist der Erbe aller Dinge (Hebr 1,2); er erschuf alles und alles wurde von ihm, durch ihn und für ihn gemacht (Kol 1,16); er erhält alle Dinge durch das Wort seiner Macht (Kol 1,17; Hebr 1,3); er ist der Erstgeborene aller Schöpfung (Kol 1,15); er ist die exakte Repräsentation Gottes (Hebr 1,3).

Er ist der einzige Mittler zwischen Gott und Mensch; er ist die erleuchtende Sonne, der heilende Arzt, die schützende Feuerwand, der tröstende Freund, die tragende Arche und der Fels, der unter den schwersten Belastungen Halt gibt. Er sitzt zur Rechten des Thrones Gottes in der Höhe (Hebr 1,3; 8,1).

Er hat keinen Anfang und kein Ende (Offb 1,17.18); er ist das fleckenlose Lamm Gottes; er ist unser Friede (Eph 2,14); er ist unsere Hoffnung (1Tim 1,1); er ist unser Leben (Kol 3,4); er ist der lebendige und wahrhaftige Weg (Joh 14,6); er ist die Stärke Israels (1Sam 15,29); er ist der Urheber und Vollender unseres Glaubens (Hebr 12,1.2); er ist der Fürst unseres Heils (Hebr 2,10); er ist der Sieger; er ist der Erwählte (Jes 42,1).

Er ist der Herr der himmlischen Heerscharen, der Erlöser – der Heilige Israels, der Gott der ganzen Erde (Jes 54,5); er ist der Schmerzensmann (Jes 53,3); er ist das Licht; er ist der Sohn des Menschen (Mt 20,28); er ist der Weinstock; er ist das Brot des Lebens; er ist die Tür; er ist Herr (Phil 2,10-13). Er ist Prophet, Priester und König (Hebr 1,1-3); er ist unsere Sabbatruhe (Hebr 4,9); er ist unsere Gerechtigkeit (Jer 23,6); er ist der wunderbare Ratgeber, der mächtige Gott, der Ewig-Vater, der Friedefürst (Jes 9,6); er ist der Erzhirte (1Pt 5,4); er ist Herr, Gott der Heerscharen; er ist Herr der Nationen; er ist der Löwe aus Ju-

da; das lebendige Wort; der Fels des Heils; der ewige Geist; er ist der Schöpfer und Tröster; er ist der Messias. Er ist der große ICH BIN (Joh 8,58)! Da verblassen alle anderen falschen Jesusse!

## Westeuropa verändert sich. Wie sieht es aus in Westeuropa?

Hier herrschen die Postmoderne und der Relativismus.

### Was geschieht in unserer Gesellschaft?

Gott wird ausgeklammert. Evolution hat die Schöpfungsgeschichte ersetzt. Kruzifixe müssen runter. Christliche Traktate verteilen verboten, Yoga und anderes Zeugs ist ok.

Agnostizismus, Synkretismus, Mystizismus machen sich breit. Moralische Standards werden entfernt. Heterosexuelle Familie ist out. Die Frau muss weg vom Herd in die Chefetage. Neue moralische Standards werden definiert. Homo-Ehe, mit Adoption und Rente, sowie Kind aus dem 'Katalog'. LGBT+, Gender fluid, Prostitution, Abtreibung, Sterbehilfe sind teilweise legal. Selbstverliebtheit, Narzissmus, Humanismus. Toleranz wird proklamiert und gefordert. Nichts mehr ist konkret oder definitiv. Minderheiten drücken allen anderen den Stempel auf. Intoleranz gegenüber Intoleranten wird gelebt z.B. Homophobie. Abtreibungsgegner werden als Terroristen bezeichnet. Wer eine feste Meinung hat ist ein Fundamentalist oder ein Dogmatiker.

### Konsequenz daraus: Verfolgung

Der Bäcker, der keinen Kuchen für ein Homopaar backen wollte wird bestraft.

Der Apotheker, der keine abtreibenden Verhütungsmittel verkauft bekommt Probleme.

Der Politiker, der sich weigerte, sein Kind dem LGBT-Schulunterricht auszusetzen bekommt ebenfalls Probleme. Das alles sollte uns Christen jedoch nicht überraschen. Das Wort Gottes spricht darüber:

### Vom Verhalten der Menschen generell.

Römer 3,10-17: Da ist keiner, der gerecht ist, auch nicht einer. Da ist keiner, der verständig ist; da ist keiner, der

Gott wird ausgeklammert

Moralische Standards werden entfernt

Neue moralische Standards werden definiert

Toleranz wird proklamiert und gefordert

Intoleranz gegenüber Intoleranten wird gelebt

Konsequenz daraus: Verfolgung

Das hat auch in  
den Gemeinden  
Spuren  
hinterlassen

nach Gott fragt. Alle sind sie abgewichen und allesamt verdorben.

Da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer. Ihr Rachen ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen betrügen sie. Otterngift ist unter ihren Lippen; ihr Mund ist voll Fluchens und Bitterkeit. Ihre Füße eilen, Blut zu vergießen; auf ihren Wegen ist lauter Zerstörung und Elend, und den Weg des Friedens kennen sie nicht.

**Verhalten der Menschen in den letzten Tagen - geistlicher Niedergang.**

2. Tim 3,1-5: Das aber sollst du wissen, dass in den letzten Tagen schlimme Zeiten eintreten werden. Denn die Menschen werden sich selbst lieben, geldgierig sein, prahlerisch, überheblich, Lästere, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht, gewalttätig, dem Guten feind, Verräter, leichtsinnig, aufgeblasen; sie lieben das Vergnügen mehr als Gott; dabei haben sie den äußeren Schein von Gottesfurcht, deren Kraft aber verleugnen sie.

## Wie sollen wir uns verhalten?

Kolosser 4,2-6: Seid ausdauernd im Gebet und wacht darin mit Danksagung. Betet zugleich auch für uns, damit Gott uns eine Tür öffne für das Wort, um das Geheimnis des Christus auszusprechen, um dessentwillen ich auch gefesselt bin, damit ich es so offenbar mache, wie ich reden soll. Wandelt in Weisheit denen gegenüber, die außerhalb [der Gemeinde] sind, und kauft die Zeit aus! Euer Wort sei allezeit in Gnade, mit Salz gewürzt, damit ihr wisst, wie ihr jedem Einzelnen antworten sollt.

Paulus schrieb den Kolosserbrief ca. 60-62 n.C., aus dem Gefängnis in Rom kurz vor seinem Tod an die Gemeinde in Kolossä. Kolossä liegt in der heutigen Türkei. Die Gläubigen waren eine Mischung aus Heiden und Juden, die

das Evangelium gehört und angenommen hatten.

Die Herausforderung damals waren **Irrlehren**: Mystizismus der Heiden (besondere Erleuchtung), Anbetung von Engeln, geheime Erkenntnisse, die notwendig seien, um das Heil zu erlangen, Askese, Jesus sei eine Ausstrahlung Gottes.

Dazu kam die **Gesetzlichkeit** der Juden – das Heil käme durch Werke.

Beschneidung war heilsnotwendig, Heilsnotwendige Rituale und Essensvorschriften, etc.

Unser Text aus Kolosser 4,2-6 hat mit Sprechen zu tun, mit dem Mund, mit Dingen, welche aus unserem Mund kommen. Was aus dem Munde eines Menschen kommt, widerspiegelt der geistliche Zustand eines Menschen.

Matthäus 12,34: Denn wovon das Herz voll ist, davon redet der Mund.

**Was sollte nicht aus dem Mund eines Christen kommen?**

Lügen und Unwahrheiten, Perverses und Obszönes, Verleumdung, Flüche und Schwüre, Angeberei und Übertreibungen, List und Trug. Nichtigkeiten und Belangloses, Verdrehtes und Zweideutiges, Heuchelei, Falsche Lehren. Alles, was Gott Unehre bringt.

**Was sollte aus dem Mund eines Christen kommen?**

Lob, Dank, Trost, Ermunterung, Ermutigung, Anerkennung, Weisheit und Segen, Gebete, die Wahrheit, Gottes Wort, das Evangelium, Sündenbekenntnis. Alles was auferbauend und friedlich ist, alles, was Gott Ehre gibt.

## Die Charakteristika eines jeden Christen

**Bete inständig.**

Kol.4,2-3: Seid ausdauernd im Gebet und wacht, dass sich eine Tür öffnet für das Wort.

**Bete ausdauernd und beständig.**

Römer 12,12: Seid beharrlich im Gebet! 1. Thess. 5,17: Betet ohne Unterlass!

# WEST-EUROPA-MISSION



Gott ist  
heilig und  
gerecht



Der Lohn der  
Sünde ist der  
Tod



Gott ist voll  
Erbarmen und  
Güte



Ewiges Leben  
in Jesus  
Christus



Tue Busse  
und



vertraue  
auf Jesus

Meine Gedanken sind stets bei Gott. Ihn rufe ich an, wenn etwas ansteht.

## **Bete wachsam.**

Nicht einschlafen beim Beten. Anliegen konkret formulieren. Kühn und mutig vor Gott treten und für Anliegen eintreten. Eine Liste führen und Gebetserhörungen erwarten (Ja, Nein, Warte).

## **Bete nachdrücklich.**

Beispiel Lukas 18,1ff Die Witwe und der Richter.

## **Bete mit Danksagung.**

1. Thess. 5,18: Seid in allem dankbar; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.

Ihn rufe ich an, auch wenn nichts ansteht.

## **Evangelisation und Mission beginnt mit Gebet!**

Gebet für offene Türen, für eine Gelegenheit, für Menschen.

Gott öffnet Türen, oft auch nur einen Spalt. Dann liegt es an dir und mir, diese mit der Verkündigung weit aufzu stoßen (oder zu ziehen).

Stoßen (Drücken) oder Ziehen steht an vielen Türen. Das gilt auch im geistlichen Sinn. Es sollte sanft, aber bestimmt geschehen.

## **Verkündige geradlinig.**

Kol.4,3-4: Das Geheimnis des Christus, das Wort, das ich reden soll.

Damals wurden die Geheimnisse gelüftet und aufgeschrieben. Wir haben heute das komplette Neue Testament, darin sind die Geheimnisse gelüftet.

## **Verkündige das Wort - Das Evangelium.**

Epheser 6,9: Damit sooft ich meinen Mund auf tue, ich freimütig das Geheimnis des Evangeliums bekannt mache. Das Umfeld ändert sich, die Botschaft nicht!

## **Wie sieht der Heilsplan aus? Was ist das Evangelium?**

Gott ist heilig und gerecht. Er ist perfekt und fordert Perfektion.

Der Lohn der Sünde ist der Tod. Wer auch nur einmal gegen seinen moralischen Maßstab, gegen seine Gebot-

te, verstoßen hat, ist nicht vollkommen, wird verurteilt werden und wird den richtigen Lohn erhalten, die ewige Hölle (Lügen, stehlen, lästern, hassen, lüstern sein etc.).

Doch: Der Herr ist voll Erbarmen. Gott will nicht, dass du dort landest. Der Herr ist barmherzig und voller Mitgefühl, langsam im Zorn und reich an Güte.

Er will Dir ewiges Leben in Jesus Christus schenken. Jesus, der Gerechte, gab sein Leben für dich, den Ungerechten. Indem er am Kreuz starb, zahlte er die gerechte Strafe für deine Sünden, befriedigte so die Gerechtigkeit Gottes und besiegte den Tod durch seine Auferstehung. Dies ist das Werk der Gnade, der Liebe, der Güte und dieser Plan erfordert eine Antwort, auch von dir, falls du noch nicht geantwortet hast.

## **Reden, hat mit Verkündigen und Aussprechen zu tun**

Römer 10,14-17: **Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht gesandt werden? So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.**

Ruft der Herr dich in diesem Moment? Das Reden hat Gott dir und mir überlassen. Die Überführung macht der Heilige Geist!

Ganz gleich wo du dich befindest, wie du dich fühlst, was du gerade durchlebst: Rede und verkündige! Verteile Traktate, Bücher, Bibeln, CDs, DVDs. Verschicke mails, posts, whatsapps, tweets, was auch immer. Stelle Fragen, schaffe Situationen, wo du über den Glauben reden kannst. Treffe dich mit Nichtchristen, pflege regelmäßigen Kontakt mit ihnen.

## **Verhalte dich weise**

Kol.4,5: Wandelt in Weisheit gegenüber denjenigen, die außerhalb der Gemeinde sind.

Die Taten müssen mit den Worten übereinstimmen, sonst ist das Zeugnis wertlos. Mein Verhalten bestätigt was ich sage oder verneint es.

**Für solch einen Lebenswandel braucht es Weisheit. Wie bekommen wir diese?**

Hier sind 4 Ratschläge: Durch **Lobpreis und Anbetung** (Sprüche 9,10: Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit). Durch **Gebet** (Jakobus 1,5: Wenn es aber jemand unter euch an Weisheit mangelt, so erbitte er sie von Gott, der allen gern und ohne Vorwurf gibt, so wird sie ihm gegeben werden). Durch das **Studium des Wortes** (Kol. 3,16: Lasst das Wort des Christus reichlich in euch wohnen in aller Weisheit). Durch **reife Christen** (Kol. 1,28: Ihn verkündigen wir, indem wir jeden Menschen ermahnen und jeden Menschen lehren in aller Weisheit, um jeden Menschen vollkommen in Christus Jesus darzustellen).

Gläubige sollen so leben, dass sie ein Zeugnis für die Glaubwürdigkeit des christlichen Glaubens sind. Sie sollen aus jeder evangelistischen Gelegenheit das Beste herausholen.

Vom Gleichnis vom Sämann wissen wir, dass die Böden die Herzen der Menschen darstellen, dass diejenigen auf dem Weg, auf dem felsigen und auf dem dornigen Boden sich außerhalb des Leibes Christi befinden und dass nur die auf dem guten Boden Bestandteil des Leibes Christi sind. Die außerhalb der Gemeinde sind nicht nur die Unbekehrten oder die säkulare Gesellschaft. Es sind auch die Hörer des felsigen Bodens oder des dornigen Bodens. Diese Personen befinden sich innerhalb einer Gemeinde sind aber außerhalb des Leibes Christi.

## Wie antwortet man auf den Heilsplan Gottes?

In Jesaja 55,7 finden wir den Schlüssel und die richtige Antwort auf diesen Heilsplan:

Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Übeltäter seine Gedanken; er kehre um zu dem Herrn, so wird er sich über ihn erbarmen, denn bei ihm ist viel Vergebung.

**Um mit Gott versöhnt zu werden, sind diese zwei Schritte notwendig:**

**Tue Busse – Erkenne deine Sünden, bekenne sie und verlasse sie.** Erkenne, dass du verloren bist und dass du Erlösung brauchst. Rufe den Herrn an, der nicht zögern wird, dir zu vergeben und dich zu retten!

**Vertraue auf Jesus**, der dich mit einem hohen Preis erlöst hat, indem er an deiner Stelle gelitten hat. Lies die Bibel und gehorche seinem Wort.

**Sprich salzig.**

Kol.4,6: Euer Wort sei allzeit gnädig mit Salz gewürzt damit ihr wisst, wie ihr antworten sollt.

Was aus seinem Munde kommt soll nützlich, angemessen,

freundlich, aufmerksam, sinnvoll, lobend, milde, wahr, liebevoll, gut durchdacht, konstruktiv, ermutigend, aufbauend, korrigierend und stets der Situation angemessen sein.

Weil Gläubige aus Gnade gerettet sind und aus Gnade bewahrt werden, soll ihr Leben und Reden von Gnade geprägt sein. Ihr Reden soll salzig sein, nicht süß. Komplimente zu machen, geht leicht über die Lippen. Doch: So wie Salz nicht nur würzt, sondern auch vor Verderbnis bewahrt, so soll die Sprache des Christen nicht nur ein Segen für andere sein, sondern auch einen reinigenden Einfluss auf die verfallende Gesellschaft ausüben. ■

## Westeuropa

### Postmoderne (Definition)

#### Moderne

- Ab ca. 1850
- **Existenz des Absoluten (wahr und falsch)**
- Versprach die Verbesserung der Welt durch den Menschen durch seinem Verstand, durch den Fortschritt und die Technik

#### Postmoderne

- Ab ca. 1950
- (Desillusionierte) Reaktion auf das Versagen der Moderne
- Philosophie ohne objektive oder absolute Wahrheit, besonders in Religiösen oder spirituellen Themen («Das mag für dich wahr sein, aber nicht für mich»)
- **Eliminierung absoluter Wahrheiten (inkl. Wissenschaft und Religion)**

### Postmoderne (Konsequenzen)

- Relative Wahrheit
  - Ablehnung von Wahrheiten (inkl. Schöpfung, Bibel als Wort Gottes, etc.)
  - Fehlende moralische Standards
  - Keine Unterscheidung von wahr und falsch
  - Somit keine objektiven Wahrheiten mehr
  - Alle Religionen sind gleichwertig
  - Alle Wege führen nach Rom (und in den Himmel)
- } **Orientierungslosigkeit**
- } **Verlust des Urteilsvermögens**
- } **Pluralismus**

## Relativismus

#### Definition

- **Moral** beruht nicht auf einem absoluten Standard sondern ist **variabel**
- Moral wird durch Situation, Kultur, **Empfindungen und Gefühle** beeinflusst und definiert

#### Konsequenzen

- Kein Gut und Böse mehr
- Somit keine Sünde, da keine moralischen Standards mehr vorhanden sind

## Jahreskonferenz der WEM in Mademühlen (Westerwald)



WEM Missionare Jahreskonferenz 2019

**Z**u unseren Jahreskonferenzen kann immer nur ein Teil unserer Missionare eingeladen werden. Diejenigen, die in diesem Jahr mit dabei waren, berichten hier über ihre Arbeit

### Daniele und Feli Lorefice, Rom (ACP)

Arbeitsbereiche: Hilfe für Bedürftige; Evangelisation, Hilfe für verfolgte Christen.

Wir sammeln Kleidung und andere nützliche Dinge für Bedürftige in Italien und andere Länder. 2018 gaben wir 300 Hilfspakete an Bedürftige weiter. Wir erhielten die Erlaubnis, in einem Flüchtlingszentrum mit 350 Flüchtlingen zwei Mal in der Woche zu evangelisieren. Wir studieren die Bibel mit ihnen und laden sie in die Gemeinde ein. Unsere kleine Aufbaugemeinde in Rocca Priora hatte 15 Mitglieder, als wir dort begannen mitzuarbeiten. Wir haben 20 Christen aus Afghanistan

und Iran mitgebracht und die Anzahl der Gemeindemitglieder damit mehr als verdoppelt.

Wir machen Evangelisationseinsätze auf der Straße und auch im Ausland. Darunter war eine Missionsreise nach Bulgarien, wo wir Zutritt in sieben Gefängnisse erhielten und 700 Häftlinge besuchen konnten. Jesus liebt diese Menschen und will, dass sie gerettet werden.

Wir machten eine Missionsreise nach Griechenland mit einer Gruppe von jungen Christen aus Italien. Die dort gesammelten Erfahrungen erweiterten den Horizont der jungen Menschen.

Wir treffen uns mit Jugendlichen und Kindern aus unserem Ort in Rocca Priora, machen mit ihnen Spiele und Musik und erzählen ihnen von Jesus. Oft kommen deren Eltern dazu und hören dann auch das Evangelium. Viele der Kinder kommen aus zerrütteten Familien.

Wir studieren die Bibel mit Christen und Nichtchristen. Dadurch kommen immer wieder Menschen zum

lebendigen Glauben an Jesus.

Daniele reist durch Italien und predigt in verschiedenen Gemeinden. Er stellt dort auch die Arbeit der ACP vor. In Italien gibt es viele kleine Gruppen von jungen Christen. Wir sind dabei, diese Gruppen miteinander zu vernetzen. Inzwischen haben sich zwanzig Gemeinden an diesem Zusammenschluss von jungen Christen beteiligt.

**Christliche Freizeiten:** Im Sommer bieten wir in Sizilien verschiedene Freizeiten an:

Für Kinder und Jugendliche, für Familien, für christliche Universitätsgruppen. Oft nehmen auch Flüchtlinge daran teil und finden dabei zu Jesus. Ein besonderer Höhepunkt ist unser Missionscamp an dem junge Christen aus vielen Ländern teilnehmen. Neben Bibelstudien und Straßenevangelisationen gibt es auch viel freie Zeit am Meer. Im Winter haben wir jedes Jahr eine Freizeit in Florenz, an der im letzten Jahr 160 junge Menschen, Christen und Nichtchristen, teilnahmen.

## Ester Loreface, Pescara (UEB)

Arbeitsbereiche: Kinder mit dem Evangelium erreichen, Christen für die Arbeit mit Kindern ausbilden, Kinderprogramm und Freizeiten.

Ester ist seit sechs Jahren bei der UEB. In der ersten Zeit übersetzte sie viel Material des KEB vom Englischen ins Italienische. Sie arbeitet mit Kindern in den Gemeinden und auf der Straße. Dabei ist es wichtig, auch die Eltern zu erreichen. Das Ziel ist es, Kinder von der Straße mit ihren Eltern in die Gemeinden zu bringen. Im Sommer bieten sie Aktivitäten im Stadtpark an. Für den Winter hat ihnen die Stadt einen großen Raum dafür zur Verfügung gestellt. Viele der Kinder, die an diesen Programmen teilnehmen, kommen aus Familien, in denen Vater oder Mutter oder beide im Gefängnis sitzen, meist wegen Drogendelikten. Diese Kinder sind traumatisiert und suchen Geborgenheit, die sie in der Gruppe mit Esters Team finden können.

Ester bildet Mitarbeiter in den Gemeinden für die Arbeit mit Kindern aus. In besonderen Kursen werden Mitarbeiter zu Ausbildern geschult. Dazu wird pädagogisch-biblisches Fachwissen weitervermittelt. Das geschieht in Wochenendkursen, die über sieben Monate gehen.

Derzeit hat sie beantragt, auch an öffentlichen Schulen mit den Schülern über die Bibel reden zu dürfen. Das wird nur erlaubt, wenn eine fachliche Qualifikation vorliegt. Ester hat einen Master Hochschulabschluss im pädagogischen Bereich und hat deshalb gute Chancen, zu Schulen Zutritt zu erhalten. Im Sommer bieten sie Freizeiten für Kinder und Jugendliche an, die jeweils eine Woche gehen. Diese Freizeiten sind auch offen für Nichtchristen. Sie gehen in Gemeinden und zu Konferenzen, um dort Kinderprogramme durchzuführen und ihre Arbeit vorzustellen.

## Michel und Christine Louis, Le Mans (CAEF)

Arbeitsbereiche: Pastorendienst, Seelsorge, Predigt, Leitung, Schulung von Mitarbeitern, Besuche im Gefängnis, missionarische Aktivitäten, Missionsstand und Bastelgruppe (Patchwork).

Le Mans hat 150.000 Einwohner (mit dem Umfeld 300.000). Die Altstadt ist sehr gut erhalten und oft Kulisse für Historienfilme. Berühmt sind auch die Autorennen „24 Stunden von Le Mans“. Der Stadtteil in dem sie arbeiten ist sozial wenig privilegiert: 38% haben ein niedriges Einkommen, 91% wohnen in Mietwohnungen, meist große Wohnblocks, 23% sind arbeitslos.

Es gibt eine große Moschee mit 500 Plätzen. In der Stadt gibt es insgesamt sieben Moscheen, eine davon von Salafisten.

Die Gemeinde hat 60 Mitglieder und 200 Plätze im Gottesdienstraum. Ab 2015 gab es große Probleme in der Gemeinde. Zentral waren Differenzen zwischen dem Pastor und der Gemeindeleitung. 40% der Mitglieder der Gemeinde gingen weg. Die große Herausforderung besteht darin, mit jedem Einzelnen zu reden, neu Vertrauen zu bilden, zu versöhnen, zu ermutigen und wieder zu vereinen. Mitarbeiter werden für den Dienst in der Gemeinde und den Missionsdienst (Evangelisation) geschult. Zusammen mit anderen Gemeinden haben sie einen Stand mit Büchern und christlichen Schriften, mit dem sie in der Öffentlichkeit unterwegs sind. Die Gemeinde war früher nur mit sich selbst beschäftigt. Jetzt ist sie offen für jeden. Von Dienstag bis Freitag ist die Kirche am Vormittag offen. Jeder kann kommen, einen Kaffee trinken und Gespräche führen. Jeden Sonntag kommen neue Leute in die Gemeinde. Seit Januar hatten sie schon fünf Taufen. Inzwischen ist die Gemeinde multikulturell. Die Besucher kommen aus 15

Nationen, darunter viele Afrikaner. Eine besondere Herausforderung sind ökumenische Treffen, bei denen sie ihre biblische Position klar präsentieren, oft auch gegen Widerstand. Sie machen Krankenbesuche und besuchen die Gemeindeglieder zu Hause. Mit weiter weg Wohnenden wird auch schriftlich kommuniziert.

Sie wollen die Gemeinde besser im Stadtviertel integrieren. Dazu dekorieren sie vier große Fenster im Haus. Am Haus sind etliche Reparaturen notwendig.

## Benjamín Martín, Málaga (EEA) Ana María Huck, Madrid (EEA)

Arbeitsbereiche: Gemeindepionierarbeit, Evangelisationseinsätze, Freizeiten.

In Spanien lesen die meisten Menschen niemals in der Bibel. Wir Christen sind die einzige Bibel, die sie jemals lesen, wenn sie uns kennenlernen. Wir haben hier eine große Verantwortung. Wir haben drei Pioniergemeinden in der Provinz Málaga. In der Vergangenheit wurden diese Gemeinden z.T. von jungen spanischen Missionaren betreut. Leider verließen diese uns nach zwei bis drei Jahren wieder. Es ist schwierig, spanische Pioniermissionare zu finden. Viele junge Christen absolvieren die Bibelschulen. Danach wollen sie aber lieber in einer etablierten Gemeinde mit einem festen Gehalt und sicheren Strukturen arbeiten. Um die schwere Pionierarbeit zu bewältigen braucht es einen deutlichen Ruf für diese Arbeit, eine entsprechende Begabung und ein leidenschaftliches Herz für die Verlorenen. Sind diese Vorgaben nicht gegeben, halten die Missionare nicht lange durch.

Seit einigen Jahren kommt ein Team junger Missionare aus Argentinien regelmäßig zu uns, um uns bei unserer Arbeit zu helfen. Zuletzt im Fe-

# WEST-EUROPA-MISSION

bruar waren sie einen ganzen Monat bei uns. Wir haben sie überallhin mitgenommen und ihnen die ganze Bandbreite der Arbeit gezeigt. Einige von ihnen können sich vorstellen, bei uns vollzeitlich mitzuarbeiten. Sie und wir wollen jetzt genau prüfen, ob der Ruf, die Begabung und die Leidenschaft für die Verlorenen bei ihnen vorhanden sind.

Wir besuchten in den vergangenen Jahren 23 Ortschaften, Städte und Dörfer, in der Provinz Málaga. Auf zentralen Plätzen oder in Einkaufszentren veranstalten wir Kinderfeste mit musikalischen Aufführungen, vielen Spielen, Büchertischen und einer zentralen Botschaft über Jesus. Es kommen viele Besucher, meist Kinder, die ihre Familien mitbringen. Da wir für diese Einsätze stets eine Genehmigung brauchen, haben wir auch gute Kontakte zu den Bürgermeistern. Zu einigen von ihnen sind freundschaftliche Kontakte entstanden. Ziel ist es, in den jeweiligen Orten zunächst Hauskreise und später Gemeinden entstehen zu lassen.

Am Ostersonntag hatten wir, zusammen mit anderen Gemeinden, einen Gottesdienst vor dem Rathaus in Málaga mit ca. 1.500 Besuchern. Eine großartige Möglichkeit,

Jesus zu bezeugen.

Jesus lagen die Kinder besonders am Herz. Er zog sie zu sich und umarmte sie. Wir folgen seinem Beispiel und kümmern uns in verschiedenen Kinderfreizeiten besonders um die Kinder und Jugendlichen. Es ist dabei wichtig, dass die Betreuer professionell geschult werden. Kürzlich haben acht junge Menschen, darunter eine Ärztin, die Vorbereitungskurse mit einem international anerkannten Abschluss beendet.

## Norbert und Elisabeth Marzoff (I.B.)

1. Vorsitzender des Institut Biblique, das den concours biblique herausgibt und versendet.

**Bettina Dolmetsch** ist Missionarin der WEM. Sie arbeitet am I.B., konnte aber aus gesundheitlichen Gründen nicht mitkommen. Sie ist hauptsächlich mit der Beantwortung der vielen Fragen der jungen Teilnehmer des Kinderbibelwettbewerbs beschäftigt.

Das I.B. ist auf der Suche nach einem neuen Leiter.

Der Kinderbibelwettbewerb wurde 1961 von Pierre Molinengo gegründet. Er soll es Kindern und Jugendli-

chen zwischen 8 und 16 Jahren ermöglichen, die Bibel kennenzulernen.

In altersgemäßen Lektionen lernen sie, die Bibel zu lesen und zu verstehen. Durch gezielte Fragen, die sie frei beantworten, kann man feststellen, ob sie alles verstanden haben.

## André und Esther Schwab, Lille (FpC)

Arbeitsbereiche: Evangelisation, Gemeindegemeinschaft, Schulung.

Esther und André Schwab leben in einem Stadtteil von Lille mit einem hohen Migrantenanteil. Sie haben in Ihrer Wohnung mehrere Schwarzafrikaner aufgenommen. Drei von ihnen leben derzeit noch mit ihnen zusammen.

Lille liegt den beiden sehr am Herzen, weil 99% der Einwohner Jesus noch nicht kennen.

Sie arbeiten in einem internationalen Team, das sie gegründet und mehrere Jahre geleitet haben. Sie gehen jetzt in den Ruhestand und haben daher die Teamleitung abgegeben. Doch sie werden weiter im Team mitarbeiten. André redet am liebsten auf der Straße mit Passanten über Jesus. Um deren Interesse zu wecken formt er aus Luftballons lustige Figuren. Er kann Bauchreden und auch Marionetten vorführen. Wenn Menschen zum Glauben kommen, werden sie in eine Gemeinde integriert und darin geschult, die Bibel zu lesen und zu verstehen und Gottes Wort für ihr Leben anzuwenden.

Zu den Gemeinden, die neu und schön gebaut haben sagt André: „Sagt nicht zu den Menschen: ‚Kommt zu uns, wir haben ein schönes Gemeindezentrum!‘, sondern geht aus eurem schönen Haus hinaus zu den Menschen und erzählt ihnen von Jesus!“ ■



Missionare der WEM bei der Jahreskonferenz 2019

## Projekt zur Finanzierung einer neuen Spülmaschine für die Schule Alfa & Omega, Denia

**D**ie Großküchen-Spülmaschine ist unreparierbar kaputt und die Schule braucht eine neue.

Die Schule ist gemeinnützig und nicht gewinnorientiert und hat nicht die notwendigen Mittel zum Kauf einer neuen Spülmaschine, die den Bedürfnissen entspricht.

Die Kosten für eine neue Spülmaschine wie sie der Gesetzgeber für diese Einrichtung fordert, belaufen sich auf 12.647 Euros.

Die WEM hat sich bereit erklärt, bei der Finanzierung einer neuen Maschine zu helfen.

Wenn Sie die Finanzierung der Spülmaschine unterstützen wollen, können Sie Ihre Gaben auf eines der Konten auf der 2. Seite an die WEM überweisen mit dem Vermerk: Spülmaschine Denia.

Vielen Dank! ■



## Projekt zur Unterstützung des neuen Leiters Eric Santaella für das Institute Biblique



**Eric Santaella**

**N**achdem Frederic Travier einen anderen Dienst angetreten hat, übernahm der 1. Vorsitzende Norbert Marzloff vorübergehend die Leitung des I.B. Es ist nicht leicht, Leiter zu finden, die sich in die Arbeit für Kinder und Jugendliche gerufen wissen. Daher sind wir sehr dankbar für die Bewerbung von Eric Santaella und stellen ihn kurz vor.

Eric Santaella, verheiratet mit Sandrine, zwei erwachsene Kinder. Zwanzig Jahre Pastor der Baptistengemeinden (FEEBF) Fédération des Églises évangéliques baptistes de France. Er wuchs in der Gemeinde von Pastor Pierre Molinengo (Gründer des I.B.) auf und wurde von ihm unterrichtet. Mit 16 Jahren vertraute er sein Leben Jesus Christus an. Nach dem Abschluss einer 3-jährigen Ausbildung am Institut Biblique von Nogent sur Marne begann er seinen Dienst in der Baptistenkirche von Vitry-sur-Seine. Im September 2007 erhielt er den Ruf zum Pastor der Kirche von Saint-Dizier.

Sein neues Arbeitsfeld ist nun der Concours Biblique. Seine Aufgabe besteht darin, neue Impulse in der Bibelfernkursarbeit zu setzen und diese in den Gemeinden bekannt zu machen.

Der Dienst erfordert Engagement, Zeit, Geduld und Ausdauer, Dabei ist es gut zu wissen, dass Gott die Kontrolle hat und Ihm nichts unmöglich ist.

Die WEM möchte Pastor Santaella als neuen Leiter des I.B. finanziell unterstützen und benötigt dazu die Hilfe unserer Missionsfreunde. Wenn Sie Pastor Santaella in seinem neuen Dienst helfen wollen, können Sie Ihre Gaben auf eines der Konten auf der 2. Seite an die WEM überweisen mit dem Vermerk: Pastor Santaella.

Vielen Dank! ■

## Vorankündigung Romfreizeit 2020: Rom – Herculaneum – Sorrent

Veranstalter: **Christusbund** in Verbindung mit der **WEST-EUROPA-MISSION**

**R**om – eine der interessantesten Städte der Welt. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der „Ewigen Stadt“ stehen auf dem Programm, ebenso eine Fahrt nach Herculaneum sowie eine Schifffahrt von Neapel nach Sorrent entlang der Amalfiküste (fakultativ).

In Rom wird Geschichte lebendig und wir werden Zusammenhänge aus der Bibel besser verstehen und begreifen lernen, ebenso sollen uns die täglichen Bibelarbeiten neue Impulse für unser Christsein im Alltag bieten. Auch die Bibelschule im nahen Finocchio werden wir besuchen, um etwas über das geistliche Leben in Italien zu erfahren und Missionare der WEM persönlich kennenlernen.

Südlich von Rom in herrlicher Panoramalage, inmitten von Weingütern und Olivenhainen, haben wir ein wunderschönes, historisches Kleinod entdeckt: Hotel Villa Vecchia, ca. 1 km vom Zentrum des berühmten Weinortes Frascati entfernt ([www.villavecchia.it](http://www.villavecchia.it)).

**Wer?** Erwachsene 18 bis 99 Jahre

**Wann?** 21.-30. Mai 2020

**Wohin?** Frascati/Rom mit Busfahrt ab Stuttgart

**Kosten:** 1.190.– €/DZ / 1.370.– €/EZ

Anzahlung: 140.– € pro Pers.

**Anmeldung:** Günther Baumgärtner, Breitensteinstr. 64, 72574 Bad Urach, Tel. 0 71 25 - 7 00 82

**Leitung:** Matthias H. Enneper, Frielzheim



**Forum Romanum**

**Bibelarbeiten:** Günther Baumgärtner, Bad Urach / Johannes Pfründer, Wetzlar

**Leistungen:** Tägliche Bibelarbeit, geistliche Betreuung, Organisation, Programmgestaltung, deutschsprachige Reiseleitung, Fahrt im modernen Reisebus ab Stuttgart

**Unterkunft:** DZ/EZ mit Dusche/WC

**Extrakosten:** Metro-Fahrten, Eintrittsgelder, Trinkgelder ■

## WEST-EUROPA-MISSION

### Projekt

### Projekt für neue Hard- und Software im Missionsbüro

**D**ie alte Anlage im Missionsbüro war sowohl im Hardwarebereich als auch bezüglich der Software veraltet. Dadurch konnte das System gehackt werden. Alle unsere Daten wurden verschlüsselt. Für die Entschlüsselung hätten wir zunächst ca. 10.000 € bezahlen sollen. Später gingen die Hacker bis auf 2.500 € herunter. Wir konnten dieser Erpressung nicht stattgeben. Deshalb sind alle Daten verloren. Es wurden allerdings keine Daten abgezogen. Wenn Ihre Daten bei uns gespeichert sind (waren), dann sind und waren sie sicher. Das hat uns unser technischer Service zugesagt.

Was muss neu gemacht werden?

Zunächst brauchen wir einen neuen Rechner, der gehackte war völlig veraltet.

Wir brauchen ein neues, sichereres Backup-System. Das alte wurde so außer Kraft gesetzt, dass wir dies erst nach

dem Angriff feststellten. Dadurch sind alle Daten verloren. Wir brauchen neue Software, die dem heutigen Standard entspricht.

Die genauen Kosten können wir noch nicht abschätzen. Voraussichtlich belaufen sie sich auf ca. 2.500 bis 3.000 Euro.

Darin ist der enorme Mehraufwand an Arbeit von unserer Seite nicht berücksichtigt.

Wenn Sie uns bei dieser zusätzlichen Aufwendung helfen wollen, wären wir Ihnen sehr dankbar. Sie können Ihre Spende auf eines der im Impressum genannten Konten überweisen mit dem Verwendungszweck: **neue PC-Anlage im Missionsbüro** oder nur: **neuer PC**

Vielen Dank! ■

## Neue Missionare der WEM



**Familie Benjamin und Anne-Laure Schwab**

**W**ir freuen uns sehr ein Teil von der WEM sein zu dürfen und zu wissen, dass Ihr uns finanziell unterstützt und vor allem im Gebet hinter uns steht. Ihr seid eine Gebetserhöhung unseres Herrn!

**Mein Name ist Benjamin Schwab.** Ich bin 27 Jahre alt und wohne in Lens, im Nord-Pas-de-Calais, im Norden Frankreichs. Ich bin verheiratet mit Anna-Laure. Wir haben zwei bezaubernde Töchter: Abigaël (2,5 Jahre alt) und Eléonore (1 Jahr alt). Wahrscheinlich kennt ihr meine Eltern, André und Esther Schwab, die ihr ja über Jahre hinweg unterstützt habt und die mittlerweile in Rente sind. Als ich acht Jahre alt war habe ich mich durch den Film „Jesus“ bekehrt. Ich war zutiefst von dem Leiden Jesu Christi beeindruckt. Und vor allem: Er hat sich für mich in den Tod gegeben, aus tiefer Liebe!

Ein anderer Schlüsselmoment meines Lebens war der Start mit meinem Studium der Audio- und Video-Technik (alles rund um Videos, Kamera, Ton und Licht). Während dieser Zeit hat mir der Herr das Evangelisieren aufs Herz gelegt. Ich musste erkennen, dass alle meine Freunde für die Ewigkeit verloren wären, wenn Jesus heute wiederkäme. Nach meinem Studium bin ich nach Clermont-Ferrand umgezogen, um im FEU (Foyer Evangélique Universitaire) mitzuarbeiten. (Anmerkung: Das ist eine frankreichweite christliche Studentenarbeit, vergleichbar mit der SMD oder dem Campus für Christus). Mir war es ein Anliegen, in der Gemeinde vor Ort zu dienen und mich vor allem auch im Bereich der Evangelisationsarbeit zu engagieren. Als ich dann 2012 den Norden in Richtung Cle-

mont-Ferrand verließ, kam Anne-Laure zu den Scht'is (die Menschen im Norden Frankreichs) im Rahmen einer Jüngerschaftsschule. Wir begegneten uns auf einem Jugendtreffen und begannen zunächst eine Beziehung auf Distanz. Von Anfang an war klar, dass der Wille des Herrn über unserem Leben stehen sollte und wir ihm als Ehepaar dienen wollten.

**Ich bin Anne-Laure,** 30 Jahre alt und ursprünglich aus Lyon. Meine Eltern, Armand und Marlise Felix sind Missionare mit der „Association Evangile et Enfance“ (AEE) (freie Übertragung auf deutsch: Verein des Evangeliums und der Kinder). Ich bin also in einem christlichen Kontext aufgewachsen und war schon von klein auf mit dem Evangelium konfrontiert. Neben den

zahlreichen Geschichten aus der Bibel, hat mich vor allem der Glaube meiner Eltern bewegt. Ich sah, dass dieser nicht nur aus leeren Worthülsen bestand, sondern sie wirklich für Jesus lebten. Bekehrt habe ich mich mit 6-7 Jahren in Folge eines Gesprächs mit meiner Mutter. In meinem jungen Glauben spielte auch die Gemeinde eine wichtige Rolle und ich möchte an dieser Stelle einmal Danke sagen an alle, die sich im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit einbringen!

Bereits im jungen Alter hatte ich den Wunsch eine Bibelschule zu besuchen, um Missionarin zu werden. Nach meiner Ausbildung im Bereich der Verwaltung und nach zehn Monaten als Au-Pair in England, durfte ich ein Jahr am „Institut Biblique de Genève“ (IBG) in Genf studieren. Während dieser Zeit hat mir der Herr vor Augen geführt, wie arm Frankreich auf geistlicher Ebene doch ist. Nach der Bibelschulausbildung war ich auf der Suche, nach einem Platz, wo ich dem Herrn in Frankreich dienen könnte. Er hat mich dann im September 2012 nach Douai, im Nord-Pas-de-Calais geführt. Dort habe ich ein PASS (ein Programm, das die Charakterbildung, Entwicklung von Kompetenzen und Erwerb von Kenntnissen umfasst) mit France Pour Christ gemacht. Im Rahmen des PASS habe ich vor allem im christlichen Café „Equitable“ gearbeitet und wurde von der Armut und dem Leid in dieser Region berührt.

Zusammen haben wir nach unserer Hochzeit im September 2014 entschieden, einem Missionsteam im Nord-Pas-de-Calais beizutreten – die Region, die uns der Herr unabhängig voneinander aufs Herz gelegt hat. Davor wollten wir aber gerne ein wenig die normale Arbeitswelt entdecken, gleichzeitig jedoch in Verbindung mit France Pour Christ sein. Nach einer Zeit des Überdenkens, auch mit der Missionsorganisation, wurden wir „Colla-

borateurs associés“ in Lens. (Anmerkung: Das sind Mitarbeiter von FpC, die einerseits ihren gelernten Beruf ausüben, aber andererseits auch Teil der Missionsarbeit vor Ort sind. Das Programm hat seinen Ursprung im Beispiel von Priscilla und Aquila im Neuen Testament.) Im Jahr 2017 haben wir als Gemeinde in Lens viel über unsere Situation nachgedacht und diskutiert. Jedes Mitglied unseres Missionsteam sollte sich die Frage stellen, inwieweit er/sie sich in der Gemeinde und im Team einbringt und auch wie die Zukunft der kleinen Gemeinde vor Ort aussehen sollte. In dieser Phase hatten wir den Eindruck, dass jetzt die Zeit gekommen war, sich als „richtige“ Vollzeitmissionare in Lens einzubringen. Hinzu kam außerdem, dass Familie Dettwiller, welche für 20 Jahre Missionare in Lens waren, uns verließ, um in einem anderen Projekt zu arbeiten, und so wurden wir offiziell Missionare mit France Pour Christ im Juni 2018.

## Ein besonderes Café

Angefangen hat die Missionsarbeit in Lens im Jahre 1997 mit dem „klassischen“ Evangelisieren (mit Tür-zu-



Tür-Evangelisation, einem Stand auf dem Wochenmarkt, Verteilen von Traktaten). Allerdings hat diese Methode leider kaum Früchte gebracht, sodass sich das Team neue Möglichkeiten des Evangelisierens ausgedacht hat. In unserer Region gibt es sehr viele Probleme bedingt durch Alkoholismus, schlechte Hygiene, viele Suizidtote und eine hohe Arbeitslosenrate. In diesem Umfeld haben die Missionare verstanden, dass die Menschen uns erst kennenlernen müssen, eine Vertrauensbeziehung aufbauen müssen, um schließlich über den Glauben reden zu können. Deswegen wurde 2011 das etwas andere Café „L'Autre Estaminet“ ins Leben gerufen. Das Café ist Werkzeug zum Knüpfen erster Kontakte, aber auch eine geniale Möglichkeit des Evan-



Café „L'Autre Estaminet“

gelisierens durch unser Zeugnis als Team und nicht zuletzt ein Ort, an dem Gemeinde praktisch gelebt wird und junge Menschen eine Jüngerschaftsschule durchleben. Sehr dankbar sind wir für die Vielzahl an Freiwilligen, oftmals PASS (wie weiter oben erklärt, ein Schulungsprogramm für junge Menschen von France Pour Christ). Übrigens suchen wir eben solche Freiwillige noch für das nächste Jahr. Wenn du dem Herrn dienen möchtest und aus deiner Komfortzone treten willst bist du sehr herzlich willkommen! Wir begleiten dich hinsichtlich dreier Aspekte: Dein persönlicher Charakter, deine Kompetenzen und das Fördern deiner Bibelkenntnis. Und natürlich wirst du noch dazu dein Französisch stark verbessern!

### Unsere Gemeindegründung

Wir hatten die Freude, Gottes Wirken im Rahmen einer Gebäudesuche für unsere kleine Gemeinde erleben zu dürfen. Er hat uns die Türen zu Räumlichkeiten mitten im Zentrum der Stadt, nicht weit vom Café geöffnet. Unser Ziel ist es, eine Brücke zwischen den Beziehungen aus unserer Arbeit im Café und der Gemeinde zu schlagen. Das ist einerseits eine große Freude, aber andererseits auch eine Herausforderung, weil wir nur eine kleine Gruppe von 15 Christen sind. Wir wollen das Café weiter erhalten, aber gleichzeitig auch die neuen Räumlichkeiten auf vielfältige Art und Weise unter der Woche nutzen. In diesem Umfeld und mit dem Ziel,

diese Brücke zu schlagen, arbeite ich (Benjamin) sowohl im Café, als auch für die Gemeinde. Außerdem durchlaufe ich eine interne Ausbildung für Missionare von FpC und ich habe die Möglichkeit durch Percussion-Unterricht an Musikschulen Beziehungen zu knüpfen und so das Evangelium weiter zu geben. Ich (Anne-Laure) bin zur Zeit hauptsächlich Mama. Weiterhin begleitet ich aber auch einmal die Woche eine junge PASSlerin und ich bin für alle Angelegenheiten rund um Abrechnungen etc. für das Café und die Gemeinde zuständig. Mein Wunsch ist es außerdem, noch weitere Kontakte zu Nachbarn zu bekommen (wir sind erst vor einem Jahr umgezogen). ■

Projekt

## WEST-EUROPA-MISSION

### Projekt für Missionare ohne ausreichende Unterstützung

Etwa die Hälfte der Missionare der WEM erhalten keine oder nur minimale zweckgebundene Spenden von unseren Missionsfreunden. Diese Missionare werden durch die allgemeinen Spenden, die bei uns eingehen, unterstützt. Im Laufe der letzten Jahre sind die nicht zweckgebundenen Spenden deutlich zurückgegangen. Dafür haben sich die zweckgebundenen Spenden signifikant erhöht. Das ist ein gutes Zeichen, weil es deutlich macht, dass sich unsere Missionsfreunde für bestimmte Missionare besonders interessieren und einsetzen.

Wir sehen uns aber auch in der Verpflichtung, diejenigen Missionare und ihre Arbeit weiterhin zu unterstützen, die kaum oder gar keine Spenden erhalten. Daher haben wir uns entschlossen, ein gesondertes Projekt ins Leben zu rufen, das dieser Situation Rechnung trägt.

Wenn Sie gerne für unsere Missionare spenden wollen, sich aber nicht für eine bestimmte Arbeit entscheiden können, bieten wir Ihnen hiermit die Möglichkeit, für das **Projekt für Missionare ohne ausreichende Unterstützung** zu spenden.

Das gibt uns die Möglichkeit, Ihre Zuwendung dort einzusetzen, wo sie am nötigsten gebraucht wird. Vielen Dank!

Sie können Ihre Spende auf eines der im Impressum genannten Konten überweisen mit dem Verwendungszweck: **Missionsarbeit allgemein**

Oder: **wo am nötigsten** ■

## WEST-EUROPA-MISSION

### WESTEUROPA BRAUCHT JESUS

Laden Sie die WEM zu sich ein, um mehr darüber zu erfahren



Gerne stellen wir unsere Arbeit vor, zum Beispiel:

#### Im Hauskreis

Unser Missionsvertreter zeigt nach Absprache eine Präsentation über die Arbeit der WEM im Allgemeinen und/oder über einzelne Missionare, Projekte oder Arbeitszweige. Er berichtet über Geschichte und Aufgaben der WEM. Das Treffen kann in Gesprächsform ablaufen oder als Vortrag. Es besteht die Möglichkeit, für spezielle Anliegen der Missionsarbeit in Westeuropa zu beten.

#### In der Gemeinde

Wir veranstalten Missionsabende, Workshops, Bibeltage, Gemeindefreizeiten und Missionskonferenzen. Zu den Konferenzen kommen wir mit einigen unserer Missionare. Diese berichten von ihrer Arbeit, bieten Spezialitäten ihrer Länder an, machen (wenn gewünscht) Straßeneinsätze und vieles mehr.

#### Im (Missions-) Gebetskreis

Der Missionsvertreter berichtet über die Arbeit vor Ort und nennt aktuelle Gebetsanliegen

Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an die WEST-EUROPA-MISSION

WEST-EUROPA-MISSION

Postfach 2907, 35539 Wetzlar, Tel: 06441-42822, E-Mail: [info@wem-online.de](mailto:info@wem-online.de)

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite [www.wem-online.de](http://www.wem-online.de)



**Wir kommen und berichten unverbindlich und ohne Anspruch auf Reisekostenerstattung. Auch kurzfristig vereinbarte Dienste und Predigten sind möglich.**

Die WEST-EUROPA-MISSION ist keine sendende Mission. Sie unterstützt einheimische Missionare in Belgien, Frankreich, Italien und Spanien. Daher hat die WEM keine „sendenden Gemeinden“ in Deutschland zur Unterstützung der Missionsarbeit und ist somit auf Einzelpersonen und Gemeinden angewiesen, die sich mit den Zielen der WEM identifizieren können. Einige der genannten Länder werden auch als „Gräber der (ausländischen) Missionare“ bezeichnet. Die Ausfallquote ist dementsprechend hoch. 90% der nach Italien entsandten nichtitalienischen Missionare geben nach ihrem ersten Arbeits-Term auf.

(Quelle: Gebet für die Welt, Hänssler-Verlag, 2003)

In dieser Situation werden einheimische Missionare besonders gebraucht. Sie bleiben zeitlebens im Land und missionieren auch noch im Ruhestand weiter. ■

